**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 27 (1901)

Heft: 4

Rubrik: Ladislaus an Stanislaus

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Den Manen Arnold Böcklins & 16. Januar 1901.

Seheimnisvolles Schweigen herrscht im Walbe, Und in der Klippen ferner Felsenhalbe Berstummt der Eremite alsobalbe,

Die morsche Fibel sank ihm aus ben hänben, Tiefstilles Leuchten wallt an Bergesmänben, Aufsteigend zu ber Seligen Gelänben.

Ein hehrer Geift zieht auf bem Purpursaume, Entrückt bes Lebens wunderbarem Traume, Empor zum reinsten Licht zum Weltenraume. Des Aethers Ozean braust ihm entgegen; In Farbenwundern Wellen sich bewegen Und des Gebankens kühnste Kinder hegen.

Der Erbe, Lüfte, Meere Fabelwesen, Was in der sernsten Ferne je gewesen, Hat sich der große Meister auserlesen:

Das Einhorn schreitet vor mit Rätselbliden, Dryaden, Oreaden, Rymphen nicken, Bacchantenreigen zum Geleit sich schieden. Die Furien und Erynien huschen weiter, — Im Bollensturm erscheint ein bust'rer Reiter, Im Frühlingsweh'n ein Knabe holb und heiter;

Tritonen spielen mit bes Meeres Schlange, Der alte Ban macht herb' und hirten bange, Es lauscht ber Satyr letjem Flötenklange;

Centauren ftürmen an, gleich wie Titanen, Und Polyphemos freuzt Odysseus Bahnen, – Der Musen Lied ertönt in süßem Mahnen;

Die alten Götter bes Olymps erwachen, Der Schönheit Blumenwesen sich entsachen, Aus büst'rer Göble schwanken Feuerbrachen;

Und was in Erb und himmel strahlt in Farben, In Glauz und Licht häuft er zu Riesengarben, Daß Leib und Weh und alles Dunkel starben!

Zürich, den 18. Januar 1901.

Ihm ward der Tod ein fröhlicher Genosse, Am ew'gen Meer, im stolzen Zauberschlosse, Umweht ihn der Cupressen dunkle Klosse;

Der Brandung Sphärenharmonien fingen, — Es rect ein Abler feines Genius Schwingen, Und feine Lebenshymnen sanft verklingen.

Dr. Frit Rohrer.

#### Gesucht.

Für Zürich ein Stadtgärtner, der es jedermann recht machen kann. Rach Bern Jemand, der zu sparen versteht. Nach Oesterreich ein Staatsemann, der mit dem neuen Abgeordnetenhaus zu regieren vermag. Rach Deutschland ein selbstständiger Reichskanzler. Nach Frankreich ein Kriegsminister, der sim Seere Autorität besigt. Nach England ein General, der dem Krieg endlich siegreich zu Ende sührt. Nach China ein Herkules, der dei einigen Mächte zusammenhält. Ofserten vermittelt der "Rebelspalter."



Ladislaus an Stanislaus.

### Theirer Bruother!

Mit dem neien Saculum hape 3ch es wie jener Theelinquent, wo ragt hot: "Die Woche fängt ichon wieder gut an," als ihm am Montag= morgen der Scharfrichter den Kobo hot apgullendinieren wollen. Kaum hapen wir uns nemlich iber die scheifliche Vergewaldigung am 4. Nophemper 1 wenig gedreschtet, so eröfnen die seeligkeitpfergegnen u. gopfer= Tornen St. Galler den Abstimmungsreiggen mit 1 Rehsultat, wie's mit des Teuphels Schwiegermuder ihrem Kochbuch nicht apscheilicher hette brepenriert werden konnen. Es ift ein Stanthal, daß unfere geden Inner= hödler 4 ebige Zeiten in dieser gallischen Umarmung ichm 8 en mißen. Wenn Ich in der Geologie etwas zu befellen hatte, mißte mir der At. Innerhoden heite noch auß dieser gottloßen Geogravieh grindlich heraufgenohmen werten, daß es dort 1 Loch gaben murde bis jum Gogeibeiuns hinunter, intem fiech die Zanggaller u. Außerhödler so wie so nicht besern, wenn Sie nicht thieredt ins Fägfeier hineinzehn und wenn Ihnen nicht der Satanas in persona vortheemonstrumirt, wie's einem im Suterrain geht, wenn man in ber Bölletage - auf Erten - nit rechtthut.

Dito auf den fordersten Bank in der Hölle gehören der Walsdecksnufseau u. seine 292 Hälfershelser, wo am Montag da 4 sothiert hapen, daß den armen Congregationes son Staatsweggen die Mülliarden abgegaunert werden, wo Sie so saufamengeselsorgt hapen.

Abropeau — hätte es siech nit beser gem8, wenn der Im ben rator Rex gerate im Sontaxywant an den Kirchgang gegangen wäre, resp. wäre IHM etwas an der Ehre abgegangen, wenn ER 1 Rachsac migsgenommen hätte?

Wie wird es IHM wollthun, wenn IHM am Totenmal der Berswaldungsrad der Reien Zircher Zeidung forgestehlt wirt, welche dito in's Leid gelatten ist.

11m stille Theilnahme bietet

Ladislaus.

# Der "Bund"-Rekrut.

Auf dem hohen Berner Wilitär-Kommandeurpferd ist man wütend, daß die "Bund"-Flinte vor dem Kommando lokgegangen — — nicht nur nicht Wit, sondern auch keinen Borwig kennt die Disciplin — Himmälsbonnärrrrwetkärrrr....

Die Zürcher Schelmenzunft hat beschloffen, mit der Verlegung der Polizeihauptwache nach dem Kreis III, ihre Hauptthätigkeit, der größeren Sicherheit halber, gleichfalls dorthin zu verlegen.

## Der Li-hung-Tschang - macht ziemlich lang.

Li-Jung-Tichang, der chinesische Friedenshändler, sei nierenkrank. Ihm sind natürlich schon längst bose Geschichten über die Leber gekrochen, Gedanken und Gedärme sind verwickelt. Auch liegt ihm ein Stein auf dem Herzen. Ihn plagt Ameisenkriechen den Buckel hinauf, als wären's Ragen. Er scheint schwindelbehaftet, so daß er Berschiedenes krumm nimmt.

Oft befällt ihn zorniges Zittern oder hestiger Durst nach Bein und Rache. Er schreitet langsam, schwankend dem Friedensschluß entgegen und die Zunge arbeitet immer schwerer, was vom Wechselsieber herkömmt. Deimliches Grimmen, Grimm und Schlotter packen ihn gern. Es ist ihm nicht möglich, zu bozen, was ihm Berdruß macht, indem er ohnehin an Trunflucht leibet.

Der Arzt hat längst bemerkt, zum guten Blück, Der Tschang sei schmutig über's Nierenstück.

## Ein Mene tekel.

ewitterschwül liegt's über Englands Reich, Wo schlimme Dinge jest sich vorbereiten, Der Landesmutter Mund ift stumm und bleich — Den Todesengel sieht vorbei man schreiten, Wor ihm sind Hütten ja und Trone gleich — "Die Königin ist tot", tönt's in den Weiten! Der ihrem Alter nicht mehr war beschieden Ihn hat sie jeso doch — den ew'gen Frieden!

Ein jäher Schlag, er blieb ihr nicht erspart, Als Roberts ihr die Wahrheit hat verkündet. "Zerronnen England's Wacht" — das Wort war hart – "Die in Süd-Afrika schien sest gegründet, Seit Dewett Rache schwor bei seinem Bart In Aufruhr steht das ganze Kap entzündet!" ""D Beel, o großer Gladstone! helst aus Nöten, Der unglückselfge Krieg, er wird mich töten!""